



Pfarrbrief St. Josef

April/Mai 2019

Hoffen heißt überleben

So sieht ein Triumph aus. Alle fallen, ER aber steht. Siegesgewiss. Mit einem Bild von einem Körper. Als habe es die Schläge nie gegeben. Als könnten Peitschenhiebe und Dornen diesem Leib nichts anhaben. Ein Triumph mit Fahne. Das Schandmal eines Kreuzes ist zu einem Fähnlein in der rechten Hand geworden. Und blau, die Farbe der Treue Gottes, weht um den schönen Körper. So sieht der Triumph aus. Wer eben noch mächtig war, fällt einfach um. Ob mit oder ohne Rüstung. Wo Gott am Werk ist, ist kein Halten mehr. Nur noch Hoffen.

So stellt man sich die Auferweckung vor: als Triumph, als Machterweis, als Paukenschlag Gottes. Alles fällt, einer steht. Eine Phantasie der Mächtigkeit Gottes. Es war aber niemand dabei an jenem Ostermorgen. Und laut kann es auch nicht gewesen sein, sonst hätten die Frauen auf dem Weg zum Grab ja etwas gehört. Haben sie aber nicht. Als sie voller Trauer am Felsengrab ankommen, ist alles schon geschehen. Kein Paukenschlag, keine Posaunen. Gottes Mächtigkeit ist still, fast heimlich. Wirkliche Macht braucht keinen Lärm. Und Gott schon gar nicht. Siege sind lautlos.

Aber eindrucksvoll. So eindrucksvoll, dass wir bis heute davon leben. Wir wissen nicht, wie das damals war am Ostermorgen in Jerusalem. Wir wissen nicht, wie Gott das gemacht hat. Kein Mensch weiß, wie der Stein vom Grab verschwand. Nur eines wissen wir: die Frauen haben das leere Grab anders gestimmt verlassen als auf dem Weg dorthin. Nach der Furcht kam die Hoffnung. Ihr Heimweg war ein Weg der Hoffnung. Und ist es bis heute. Wir sollen das Sterben mit Hoffnung begleiten. Sie kann gar nicht groß genug sein, die Hoffnung. Die Mächtigkeit Gottes hat keine Grenze.

Das können wir nicht immer glauben, weiß Gott. Es gibt so viele Grenzen, vor denen Menschen weinen. Die Friedhöfe sind voller Tränen. Und voller Schmerz über den Verlust von Menschen. Das ist so. Das bleibt auch so. Was nicht bleiben muss, ist unsere Ohnmächtigkeit. Das spüren wir an den Frauen. Sie kehren anders heim. Gesehen haben sie nichts. Aber gehört haben sie. Und gefühlt. Man hat ihnen gesagt: Er ist auferstanden. Einen Beweis bekommen sie nicht. Was sie bekommen, ist wertvoller. Sie bekommen Hoffnung. Direkt vom Himmel. Die Hoffnung heißt: Ihr Traurigen könnt leben. Ihr Weinenden könnt hoffen. Ab jetzt lebt ihr nicht mehr mit eurer Ohnmächtigkeit, sondern mit der Mächtigkeit Gottes. Weil ER auferstanden ist, lebt ihr. Heute, morgen, immer. Leben heißt Hoffen. Euer Gott ist größer als Tränen,

Schmerz oder Tod. So lebt ihr jetzt, bittet uns Gott. Auch auf dem Friedhof lebt und hofft ihr so. Hoffen heißt überleben. Selbst den Tod. Dann kehrt das Strahlen ins Gesicht zurück. Auf dem Heimweg vom Friedhof.

Michael Becker

Gottesdienste

HEILIGE WOCHE

So. 14.04.	11.00	Palmprozession und Passion
Do. 18.04.	18.00	Abendmahl und anschließende Gebetswache
Fr. 19.04.	11.00 15.00	Kinderkreuzweg Passion-Gebete-Kreuzverehrung
Sa. 20.04.	22.00	Osternachtsfeier
So. 21.04.	11.00	Festamt zu Ostern <i>Kollekte: Kirchbau</i>
Mo. 22.04.	11.00	Festamt zu Ostern

2. Sonntag der Osterzeit

So. 28.04.	11.00	Eucharistiefeier,
Mo. 29.04.	18.00	Eucharistiefeier der Kommunionkinder
Di. 30.04.	16.00	Vorbereitung Kommunionkinder
Do. 02.05.	16.00	Vorbereitung Kommunionkinder
Fr. 03.05.	18.00	Versöhnungsgottesdienst der Kommunionkinder

3. Sonntag der Osterzeit

Sa. 04.05.	18.30	Wortgottesdienst
So. 05.05.	10.30 17.30	Festamt zur Erstkommunion Abendimpuls <i>Solidaritätskollekte f. Arbeitslosenprojekte</i>
Mo. 06.05.	10.15	Dankmesse zur Erstkommunion <i>Kollekte: Peru</i>
	19.00	Mahnwache „Herz statt Hass“
Di. 07.05.	8.15	Wortgottesdienst der 2. Klassen
Mi. 08.05.	8.15	Wortgottesdienst der 3. Klassen
Do. 09.05.	8.15	Wortgottesdienst der 4. Klassen

4. Sonntag der Osterzeit

Sa. 11.05.	14.00 18.30	Tauffeier Wortgottesdienst
So. 12.05.	11.00	Eucharistiefeier,
Di. 14.05.	8.15 9.15	Wortgottesdienst der 2. Klassen Wortgottesdienst von u. für Frauen
Mi. 15.05.	8.15	Wortgottesdienst der 3. Klassen

5. Sonntag der Osterzeit

Sa. 18.05.	18.30	Wortgottesdienst
So. 19.05.	11.00	Familienmesse,

Seit vielen Jahren versuchen Initiativen an der Basis der Kirche Langzeitarbeitslosen Geleit, Bildung und Arbeit zu verschaffen. Sie werden vom Bistum Aachen unterstützt, benötigen aber auch Hilfe von Spendern. Am Wochenende vom 4. und 5. Mai wird in der Kirche eine Solidaritätskollekte gehalten, die wir herzlich empfehlen.

Änderung der Sprechzeiten beim Vergissmeinnicht

Das Unterstützungsnetzwerk Vergissmeinnicht in der Pfarre St. Josef e.V. ändert seine Sprechstundenzeiten.

Die Sprechstunde findet nun jeweils am ersten und dritten Mittwoch im Monat von 9.00 bis 10.30 Uhr statt.

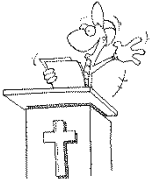
Auf Wunsch können auch andere Termine vereinbart werden.

Dazu bitte auf dem Anrufbeantworter unter 02406-9797881 einen Hinweis hinterlassen.

NOTIZ zum KIRCHENCHOR

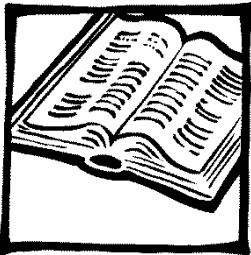
Die Chorproben unseres Kirchenchores finden jeweils montags um 19.30 Uhr in der 1. Etage des Pfarrhauses statt.

Willkommen ist jeder, der mitsingen will !!!



KALENDER

Mi.	10.04.	19.00	Kirchenvorstand
		19.00	Pfarrreirat
Do.	18.04.	19-24.00	Gebetswache zum Gründonnerstag: „Mensch wo bist du?“
Do.	25.04.	18.00	Pastoralteam
Sa.	27.04.	10.00	Wanderung auf dem Eifelsteig im Rahmen des Angebotes „ansprechbar“
Mi.	08.05.		Redaktionsschluss Pfarrbrief
Do.	09.05.	18.00	Pastoralteam
Mo.	13.05.	10.00	Film „Lucky“ im Klösterchen
		18.00	Treffen der Lektoren- und Kommuni- onhelfer
Mi.	15.05.	20.00	Kirchenvorstand
Do.	16.05.	19.00	Pfarrreirat
Fr.	17.05.	20.00	im Rahmen der KulturKirche: „Bob Dylan meets Rio Reiser“ (siehe a.S.)



Das babylonische Exil

Im Jahr 587 v.Chr. greift der babylonische König Nebukadnezar II. Jerusalem an und zerstört die Stadt und den Tempel. Der letzte davidische König wird getötet und ein Teil der Bevölkerung muss nach Babylon ins Exil. Diese erschreckende Erfahrung stellt verstärkt die Frage nach der Beziehung zwischen Gott und dem Volk. In der Folge werden etliche Texte

des heutigen Alten Testaments verfasst und bestehende Texte überarbeitet und fortgeschrieben. So gelingt es, den Glauben an den Gott Israels trotz des Untergangs des Reiches nicht nur zu bewahren, sondern ihn auch weiterzuentwickeln.

Über das babylonische Exil wird in der Bibel nicht in einem zusammenhängenden Text berichtet. Dennoch finden sich Hinweise, die Rückschlüsse auf das Leben im babylonischen Exil und in Jerusalem zulassen.



Bob Dylan meets Rio Reiser

Die BASTA-BANDE präsentiert zwei Ikonen der Rebellion

Als in den sechziger- und siebziger Jahren der Protest gegen die verkrusteten Systeme auf die Straße getragen wurde, galten sie als die musikalischen Sprachrohre der Revolte: Bob Dylan in den USA und Rio Reiser hier in der BRD. Aber sowohl Bob Dylan, als auch Rio Reiser haben sich immer wieder dagegen aufgelehnt, als Protestsänger in eine Schublade gesteckt zu werden: Mit lyrischen und poetischen Songs haben sie ihre Fans vor den Kopf gestoßen – bisweilen sogar mit voller Absicht...

In dem musikalisch-erzählerischen Programm „*Dylan meets Reiser*“ werden die wichtigsten politischen und poetischen Songs der beiden Künstler miteinander verglichen, in ihrem jeweiligen Kontext dargestellt und natürlich live auf die Bühne gebracht. Extra zu diesem Zweck sind die Dylan-Texte nachgedichtet und ins Deutsche übertragen worden.

„*Dylan meets Reiser*“ ist ein ebenso fetziges wie informatives Programm der BASTA-BANDE. Die drei Vollblut-Musiker interpretieren die Songs von Dylan und Reiser zwar eigenwillig, aber doch getragen von Respekt vor den Originalen und ihren Schöpfern. Und ganz nebenbei erscheinen Bob Dylan wie Rio Reiser an diesem Abend in einem neuen Licht.

BASTA-BANDE:

Rudi Rhode: Gesang, Akkordeon, Harp **Udo Kehlert: Schlagzeug**

Michael Gustorff: Bass, Loops

www.basta-theater.de



Am Sonntag, den 5. Mai 2019 um 10.30 Uhr feiern folgende Kinder mit Ihren Familien das Fest ihrer Ersten Heiligen Kommunion:

Dominik Börner	
Jonathan Damian Bremer	
Lavinia Brock	
Jaden-Noel Cermak	
Magdalena Dang	
Philipp Deutz	
Mika Alexander Gerloff	
Lian Junggeburch	
Jannes Kauper	
Fynnluca Klinkenberg	
Maximilian Klinkenberg	
Noah Elias Lauterfeld	
Christian Lenemann	
Lukas Mohren	
Paul Naumann	
Gabriel Nicolaye	
Amy-Jane Quandel	
Fabian Schöner	
Leon Schüttauf	
Anna Stremmel	
Lena-Marie Stüttgen	
Paul Thevis	
Fabian Winands	
Mia Wolters	

Eifelsteigwanderung am 27.04.2019

Am 27.04. findet zum 9. Mal im Rahmen des Angebotes „ansprechbar“ der ökumenischen Cityseelsorge Aachen, eine Wanderung auf dem Eifelsteig statt, bei dem man mit Seelsorgern ins Gespräch kommen kann und soll.

Start ist um 10.00 Uhr an der Wanderstation in Roetgen, Ziel ist Kornelimünster.

Es wird um Anmeldung bis zum 24.4. gebeten unter Telefon 0241/4015445.



DIE STERNSINGER

Kindermissionswerk
Die Sternsinger e.V.

Ansprechpartner:
Spenderkommunikation

T 0241.44 81-9290

Kindermissionswerk Die Sternsinger e.V. Steinhardtstr. 25 52064 Aachen

Kath. Pfarramt
St. Josef
Herrn Hammers
Josefstr. 6
52134 Herzogenrath-Straß

29.03.2019

Liebe Verantwortliche der Aktion Dreikönigssingen,

von Herzen danke ich Ihnen für Ihre Spende in Höhe von **4.386,79 EUR**, die wir am 15.03.2019 erhalten haben. Auch in diesem Jahr haben sich wieder rund 300.000 Mädchen und Jungen als Sternsinger auf den Weg gemacht. Sie sind von Haus zu Haus gegangen und haben Gottes Segen zu den Menschen gebracht und Spenden für Kinder in Not gesammelt. Mit dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“ haben sie sich für Kinder mit Behinderung eingesetzt.

„Ich bin einzigartig. Meine Mama sagt mir, dass ich einzigartig bin“, bringt es Romy, ein Mädchen mit Down-Syndrom aus dem diesjährigen Beispielprojekt Yancana Huasy in Perus Hauptstadt Lima, auf den Punkt. Dank der Hilfe der Sternsinger erfahren Kinder wie Romy, dass sie nicht allein sind und dass sie, so wie sie sind, zusammen mit anderen lernen, spielen und aufwachsen können.

Auch Sie tragen mit der Aktion Dreikönigssingen in Ihrer Gemeinde dazu bei, dass Kinder in Würde aufwachsen können. Ich bin dankbar, dass Sie mit den Sternslagern an der Seite der Kinder stehen, die dringend Hilfe brauchen, weil sie ausgebeutet werden, krank sind, Hunger leiden müssen oder nicht zur Schule gehen können. Gemeinsam können wir jedes Jahr in rund 2.000 Projekten in mehr als 100 Ländern Mädchen und Jungen den Weg in eine bessere Zukunft ebnen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Ihre Spende ist vorgesehen für das Projekt P 07 0214 502 „Unterstützung der Sternsinger und Pfarrgemeinden aus Aachen für die Friedensarbeit mit Kindern und Jugendlichen von Red Feminista Antimilitarista in Medellín / Kolumbien“. Sollten sich nach unserer Prüfung des Projekts noch Rückfragen ergeben, werden wir selbstverständlich mit Ihnen bzw. dem Projektpartner Kontakt aufnehmen. Ansonsten wird der Betrag entsprechend Ihren Angaben ausgezahlt.

Ihr

Präsident Dr. Klaus Krämer
Präsident

P.S. Als Träger der Aktion Dreikönigssingen sind wir bemüht, die Verwaltung aller Sternsinger-Gelder verantwortungsvoll durchzuführen. Die korrekte Zuordnung der Sternsinger-Spenden, auch innerhalb von Pfarrverbänden, liegt uns deshalb sehr am Herzen. Falls mit dem Betrag von **4.386,79 EUR** die Sternsinger-Spenden mehrerer Gemeinden überwiesen wurden, und Sie uns dies noch nicht mitgeteilt haben, freuen wir uns über eine kurze Information an gemeinden@sternsinger.de oder 0241 / 4451-9290.

Kindermissionswerk Die Sternsinger e.V. Steinhardtstr. 25 • 52064 Aachen
T +49 241 44 81-0 • F +49 241 44 81-93 • kontakt@sternsinger.de • www.sternsinger.de
BIB-Bank für Sozialarbeit e.V. BIC: BIBS3333 • BLZ: 251201100 • IBAN: DE 25 12 01 10 00 00 00 00



Das Bundesministerium
für Entwicklung und
Kooperation ist
Partner des
Katholischen
Missionswerks
Die Sternsinger e.V.

GEBETSWACHE AM GRÜNDONNERSTAG



Palmstöcke basteln

Seit vielen Jahren schon kümmert sich maßgeblich Marlene Seeger darum, am Samstag vor dem Palmsonntag- dieses Jahr am **13. April und zwar um 15 Uhr im Pfarrheim**- mit Kindern- gerade auch denen, die zur Erstkommunion gehen, Palmstöcke zu basteln, die sie am folgenden Sonntag, also am 14.4. zur Messe und zum Lied "Jesus zieht in Jerusalem ein" mittragen können. Auf diese Weise soll an den Jubel der Menschen erinnert werden, als Jesus in die große Tempelstadt Jerusalem einzog. Dazu werden Buchsbaum-Zweige und bunte Bänder an einen Stock befestigt und kunstvoll zusammengesteckt. Dieses Jahr hat sich Judith Neubauer- keinesfalls zum ersten Mal- bereit erklärt, erneut zu helfen. So sind alle Kinder- gerne auch mit Eltern- zu dieser Aktion ins Pfarrhaus eingeladen. Da der Zünsler viele Buchsbaumvorräte verspeist hat, kann es sein, dass nicht genügend davon da ist, um alle Palmstöcke zu stecken. Dann wird eben anderes Grün genutzt. Sollte noch jemand Buchsbaum zu Hause haben und mitbringen können, dass dem Vielfraß Zünsler nicht zum Opfer gefallen ist, so kann er gerne auch Zweige dieser oder anderer Art beisteuern.



Diese Firmlinge empfangen am 22. März 2019 aus den Händen von Weihbischof Karl Borsch das Sakrament der Firmung.

Sie haben, nach guter Vorbereitung durch Vanessa Fränkel, Inge Wirtz und Wilfried Hammers von Herzen „JA“ zum christlichen Glauben gesagt.

Abels, Christopher	
Adamsky, Andreas	
Appelmann, Jana	
Busch, Claas	
Claßen, Fabian	
Fohn, Franziska	
Fränkel, Jonas	
Gilles, Joshua	
Hacker, Christoph	
Herma, Francisca	
Herma, Jonas	
König, Julia Maria	
Krupatz, Jasmin	
Meurer, Marie Theres	
Müller, Alyssa	
Poddig, Felix	
Poddig, Tobias	
Schaffrath, Luke	
Tatas, Lisann	
Tatas, Luca	
Walliser, Linda	
Walliser, Moritz	
Wunschik, Jonas	
Wirtz, Sarah Lena	



Die Volkskirche wird zur Ausnahme werden von Eberhard Tiefensee *(letzter Teil)*

Was bevorzugen Sie: eine Gemeindemission, bei der Menschen an den Häusern klingeln und Gespräche über Gott anbieten oder den Mittagstisch für alleinstehende Senioren?

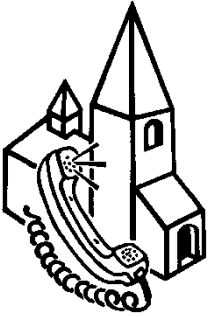
Die Situation, in der wir uns hier vor allem in den neuen Bundesländern befinden, ist in der Kirchengeschichte einmalig. Das hat es noch nie gegeben, dass die christliche Verkündigung auf ein Umfeld trifft, das seit Generationen religionsfrei ist. Dafür gibt es noch keine Rezepte. Wir müssen also probieren. Sie können die Methode versuchen, an den Türen zu klingeln. So machen es ja die Zeugen Jehovas und verschiedene andere Gruppen. Ich muss allerdings gestehen, dass ich das für wenig hilfreich halte.

Was würden Sie stattdessen tun? An welche Aktionen denken Sie dabei?

Ein Beispiel aus dem Bistum Magdeburg, einer extremen Diaspora: Zu den Religiösen Kinderwochen in den Ferien kommen nicht nur Katholiken, sondern auch viele andere Kinder. Die erleben dann eine Woche gemeinsam. Für eine Gemeinde ist das ziemlich aufwendig. Aber siehe da, es gibt vielleicht eine Großmutter, die zwar mit Kirche nichts zu tun hat, aber Essen kocht, weil ihre Enkel mitmachen. Da entwickeln sich plötzlich völlig neue Dinge. Ein anderes Beispiel: Die Sternsinger-Aktion in einem Thüringer Dorf, wo es nur noch wenige katholische Kinder gibt. Da kommt die evangelische Pfarrerin und fragt, ob nicht die Konfirmanden mitmachen könnten. Selbstverständlich geht das. Und dann kommt noch dieser und jene dazu. So entsteht eine bunt gemischte Truppe, die durch das Dorf zieht. Wir müssen also lernen, über die Pfarrei hinaus zu schauen. Alle, die in ihr wohnen, gehören irgendwie dazu.

Zum Schluss noch einmal der Ost-West-Blick: Was kann die traditionelle Volkskirche für diese Entwicklung von der ostdeutschen Diaspora lernen?

Als erstes kann sie lernen, dass sie keine Angst haben muss. Dann ist immer wieder zu empfehlen: Bitte seid wachsam auf das, was in euren Gemeinden passiert. Lasst euch nicht verführen von einer möglicherweise traditionell guten Fassade. Wenn ihr genauer nachschaut, wie eure Kinder, eure Jugendlichen reagieren, wie sich Ehe gestaltet, werdet ihr merken, dass die Veränderungsprozesse schon lange bei euch im Gang sind. Viele wissen eigentlich, dass die Phase der Volkskirche vorüber ist. Sie gestehen sich das manchmal aber nicht ein. Es ist falsch, darauf permanent mit Angst und Sorge zu reagieren. Man muss offen und kreativ mit diesen Veränderungen umgehen.



2255

9797886

9797882

5399

9797885

9797884

2380

979182

0800/1110111

9797881

Pfarramt

U. Kremer-Schäfer

Pfarramt, Fax

Gemeindereferent

W. Hammers

Hospizdienst

Tellerrand

Kleine Offene Tür

Kindertagesstätte,

P. Cohnen

Offene Ganztagschule

Telefonseelsorge

Vergissmeinnicht

1. und 3. Mittwoch im

Monat von 9.00 -10.30

Uhr und nach Vereinba-

rung



Öffnungszeiten

Internet: www.st-josef-strass.de

Email: pfarramt@st-josef-strass.de

Pfarramt:	Mo., Mi.	10.00 – 12.30 Uhr
	Do.	18.00 – 19.30 Uhr
Pfarrbücherei:	Di.	16.00 – 18.00 Uhr
	So	12.00- 12.30 Uhr

außer in den Ferien und an Feiertagen

Das Pfarrbüro bleibt vom 15.04. bis einschließlich 22.04. geschlossen.